

Im Zauber der bleichen Berge: Wandern im UNESCO Welterbe Dolomiten in Südtirol



SÜDTIROL: UNTERWEGS IM UNESCO WELTERBE

Auf der Sonnenseite der Alpen liegt das Dolomiten UNESCO Welterbe. Vier von neun Dolomiten-Teilgebieten des Welterbes befinden sich auf Südtiroler Boden. Die Wanderregion begeistert nicht nur mit traumhafter Natur, sondern auch mit alpin-mediterranem Essen und herzlicher Gastlichkeit

www.suedtirol.info/unesco

Köstlich: alpin-mediterrane Küche



In Südtirol wird in diesem Jahr doppeltes Jubiläum gefeiert: 150 Jahre Alpinismus und 10 Jahre Dolomiten UNESCO Welterbe! Vor rund 250 Millionen Jahren entstand die einzigartige Gebirgskette als Korallenriff auf dem Meeresboden, heute ist sie das weltweit einzige fossile Archipel. Ihre Entwicklungsgeschichte lässt sich auf dem Dolomiten UNESCO Geotrail nachvollziehen. „Die erhabenen, monumentalen und farbenreichen Landschaften der Dolomiten haben seit jeher eine Vielzahl an Reisenden fasziniert und waren die Quelle zahlreicher wissenschaftlicher und künstlerischer Interpretationen“, befand das Welterbe-Komitee.

Der Alpinist Paul Grohmann war einer dieser Reisenden. 1869 kam er mit dem festen Vorhaben einer Erstbesteigung in die Region. Aus der Ferne hatte er die markante Felsformation der Sextner Dolomiten erspäht

Kronplatz: Tourentipps

Auf der 7. Etappe des UNESCO Geotrails Erdgeschichte entdecken oder von der Ortschaft Olang am Fuße des Kronplatz aus zum Prager Wildsee wandern.
www.kronplatz.com/wandern-unesco



Harmonie von Architektur und Natur: das LUMEN Museum mit dem Restaurant AlpiNN (l.) und der Prager Wildsee (r.)

und festgestellt, dass es darüber keinerlei Aufzeichnungen gab. Gemeinsam mit Sextens Ur-Bergführer Franz Innerkofler und dem Kärntner Peter Salcher bezwang Grohmann die vermeintlich unbesteigbare Dreischusterspitze, den Langkofel und die Große Zinne. Vor 150 Jahren eroberte damit der Alpinismus unter anderem Gröden und Sexten – und das wird in diesem Jahr mit besonderen Veranstaltungen gefeiert. Ab dem 26. Juni werden in Sexten die Gipfelbücher ins Tal geholt und als „begehbare Gipfelbücher“ in einer Kunstinstallation erlebbar gemacht. Die „Bergwoche Sexten“, vom 13. bis 20. Juli, bietet ein vielfältiges Programm aus geführten Touren und Abendveranstaltungen. Zwei besondere Höhepunkte sind das „PEAKknick mit Aussicht“, am 18. Juli, am Fuß der Dreischusterspitze mit spektakulärer Beleuchtung der Originalroute der Erstbesteigung und die „Vertical Arena Sexten III“, eine Podiumsdiskussion mit internationalen Größen des Alpinismus.

Natur und Architektur

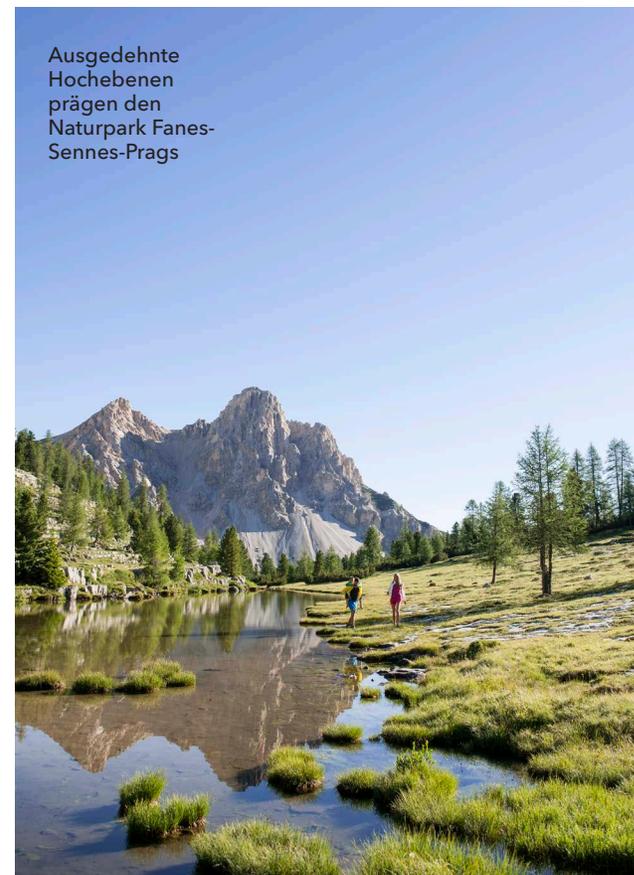
Einzigartige Naturschätze liegen in der Region Kronplatz: Der Naturpark Fanes-Sennes-Prags ist ein Reich der Tiere. Ein Großteil der in den Dolomiten lebenden Arten findet hier auf ausgedehnten Almen und Hochebenen, umgeben von schroffen Gipfeln und Felswänden, ihren natürlichen Lebensraum. Die weiten Nadelmischwälder bieten Hirschen und Dachsen, Hasel- und Auerhuhn Schutz. In den felsigeren Bereichen sind Gamsrudel unterwegs. Und wer einen schrillen Pfiff hört, weiß, dass Murmeltiere in der Nähe sind. Diese Berge waren auch die Heimat der „Megachirella Wachterli“, einer Ur-Echse, die vor 250 Millionen Jahren gelebt hat und als Mutter aller Schuppenkriechtiere gilt. Der Naturpark Puez-Geisler besticht mit geologischer Vielfalt: natürliche Amphi-

theater, Höhlen und Bögen, zerklüftete Bergspitzen und bizarre Erosionstäler prägen die Landschaft.

Die Ortschaften rund um den Kronplatz sind gute Ausgangspunkte, um die Almen von Sennes und Fanes, das „Parlament der Murmeltiere“ oder den unverwechselbaren Gipfel des Peitlerkofels zur erwandern. San Vigilio, das ladinische Dorfjuwel im Herzen der Dolomiten, ist das Tor zu den zwei Naturparks.

Auch die Architektur lässt staunen: Vor der spektakulären Bergkulisse am Gipfel des Kronplatz erheben sich gleich

Ausgedehnte Hochebenen prägen den Naturpark Fanes-Sennes-Prags



Bizarre Gipfelwelten beweisen:
Die Natur ist der beste Bildhauer

zwei innovative Bauwerke. Das „Messner Mountain Museum Corones“, das sechste von Reinhold Messner, wurde von der weltbekannten Architektin Zaha Hadid geplant. Der Beton passt zum Fels, das Gebäude scheint mit seiner Umgebung zu verschmelzen. Darin geht es um die großen Wände, um die Königsdisziplin des Alpinismus. Das auffällige „LUMEN Museum“ zeigt die Geschichte der Bergfotografie. Es beherbergt auch das „AlpiNN Food & Space Restaurant“, in dem Sternkoch Norbert Niederkofler seine Gäste zu kulinarischen Genussgipfeln führt.

Magische Bergwelten

Im charaktvollen Grödental wird Tradition gelebt. Gröden heißt es auf Deutsch, Val Gardena auf Italienisch oder „Gherdëina“, denn gesprochen wird auch Ladinisch,



Schroffe Felsen, bizarre Gipfel – die malerischen Berge des Dolomiten UNESCO Welterbes im Alpenglühfen

Die Hütteneinkehr ist
immer ein Höhepunkt



Grödens Krone

Anspruchsvoll und abwechslungsreich: Auf der Mehrtages-Trekkingtour „Curona de Gherdëina“ (Krone des Grödentals) das Tal komplett umrunden – über zerklüftete Berge und grüne Almen.
www.valgardena.it

eine Sprache, die auf die Zeit der römischen Besiedelung des Alpenhauptkamms zurückgeht. Die Kunst der Holzschnitzerei brachte Gröden im 17. Jahrhundert zur Blüte und wird heute noch gepflegt. Und die Grödner Tracht gehört wohl zu den schönsten im ganzen Alpenraum. Die Heimat von Bergsteigerlegende Luis Trenker lässt auch landschaftlich keinen Wunsch offen: Das Tal ist von schroffen, monumentalen Massiven wie der Sellagruppe und dem Lang- und Plattkofel umgeben – und von sanften Almen, die bis auf über 2500 Meter Höhe reichen. Dieser Kontrast macht Gröden so reizvoll. Die schönsten Dolomitenberge konzentrieren sich hier, Highlight sind die Seceda und die Geislerspitzen. Der Naturpark Puez-Geisler eröffnet einen einmaligen Blick auf die Gesteinsschichten, die sich wie ein Geschichtsbuch der Erde dem Betrachter öffnen.

Jeder der drei Orte des Tals hat seinen eigenen Charakter: St. Ulrich wurde durch seine kunstvollen Holzschnitzereien berühmt. Auf der Skulpturenmesse „UNIKA“ zeigen die heutigen Künstler ihre Arbeiten. St. Christi-

na am Fuße des Langkofels lädt mehrmals im Jahr zu Festen. Umgeben von Blumenwiesen und Felsformationen ist es ein perfekter Ort für Wanderer. Das hochgelegene Wolkenstein lockt Aktivurlauber mit zahlreichen Sportangeboten.

Gröden bietet seinen Gästen viel: Das Val Gardena Active-Programm reicht von klassischen Genusswanderungen bis zu sportlichen Bergläufen, von Sonnenaufgangswanderungen mit Wildbeobachtung bis zu magischen Nächten unterm Sternenhimmel, vom kulinarischen Hüttenwandern bis zur historischen Wanderung auf einem Themenweg längs der ehemaligen Bahntrasse. Und jede Jahreszeit übt ihren besonderen Reiz aus. „Flower Power“ im Frühling, wenn die Bergwiesen blühen. Im Sommer rufen nicht nur die Berge, es wird auch gefeiert – zum Beispiel der Umzug „Gröden in Tracht“. Höhepunkt des Wandererbestes sind die „Burning Dolomites“ oder „Enrosadira“ wie die Ladinier seit jeher dieses Naturphänomen der vom Alpenglühfen rot leuchtenden Berge zu nennen pflegen.

Erwanderbares Welterbe

Das Eggental, ein Naturkunstwerk auf der Sonnenseite der Dolomiten, wird von einem dichten Netz aus über 500 Kilometern Wanderwegen durchzogen. Hier findet jeder die passende Tour, ob über bunte Almwiesen, durch tiefe Nadelwälder, auf felsigem Gefilde oder gen Gipfel. Zwei Formen zeichnen sich am Himmel ab: die Bergkette des Rosengartens und der Latemar. Der Rosengarten ist eine Sagenwelt, Zwergenkönig Laurin soll hier einst seinen prächtig blühenden Garten gehegt haben. Er belegte die Rosen mit einem Fluch, sie sollten Tag und Nacht für die Menschen unsichtbar sein. Doch er vergaß die Dämmerung – deshalb „blüht“ der Rosengarten bei Sonnenuntergang in allen Rottönen. Bei einer Rosengarten-Umrundung, einer 12 Kilometer langen Höhenwande-

lung, gelangen die Wanderer tief in die sagenhafte, felsige Welt und zu wunderbaren Panoramablicken.

Der Dolomitenriese Latemar ist der einsame Berg im Eggental – nur zwei bewirtschaftete Hütten bieten hier Rast. Eine Gelegenheit, der Natur ungestört nahe zu kommen. An seinem Fuß liegt der Karer See, ein bunter Sagensee, der seine Farbe ändert. Auf den Latemar führt der Latemar.UNESCO Weg, vorbei an gewaltigen Bergstürzen aus bizarren Felsblöcken zu atemberaubenden Weitblicken.

Nach so viel Bewegung und Sagen kommt eine Pause recht, zum Beispiel in der Oberholz-Hütte. Sie ist ein architektonisches Meisterwerk. Die perfekte Balance aus Tradition und Innovation findet sich auch auf dem Teller wieder. Wie wäre es mit einer Latschenkiefer-Crème-Brulée?

Eggental für Gipfelstürmer

Über 500 Kilometer Wanderwege bietet das Eggental. Ambitionierte Wanderer erklimmen den Latemar, entspannte Spaziergänger umrunden den Karer See.
www.eggental.com



ANREISEN MIT DER BAHN

Über den Brenner nach Südtirol – mit der Bahn. Mit 5 tägl. Direktverbindungen ab München und vielen schnellen Umsteigeverbindungen mit dem ICE über München für Reisende aus z.B. NRW, Hamburg, Berlin. Mit den Sparpreisen bereits ab 29,90 Euro bei Start in München und ab 39,90 Euro auf Langstrecken. Oder über Nacht mit dem ÖBB Nightjet bis nach Innsbruck, dann weiter nach Südtirol. Tipp: Mit der Mobilcard Südtirol (7, 3 oder 1 Tag) können alle öffentlichen Verkehrsmittel unbegrenzt genutzt werden.
www.bahn.de/italien • www.mobilcard.info

